

OSTTHÜRINGER Zeitung

Wink mit dem Zaunpfahl

Marius Koity

Aktualisiert: 22.09.2022, 18:15

Marius Koity, Redaktionsleiter im Saale-Orla-Kreis

Marius Koity über das Pößnecker Görzenberg-Dilemma

Pößneck braucht neue Gewerbeflächen, und zwar nicht nur freie, sondern auch verfügbare, was man über unbebaute Grundstücke in Pößneck-Ost nicht sagen kann. Bei der Gewinnung von Industrie läuft es auch anders, als die meisten Leute denken – man muss da bebaubare Flächen vorhalten, um überhaupt in Frage zu kommen. Das zum einen.

Zum anderen ist es bitter, wenn für die Stadtentwicklung praktisch bereits blühende Landschaften geopfert werden. Das ist nicht nur für die unmittelbar Betroffenen „nicht schön“ (Bauamtsleiter Frank Bachmann in der Stadtratsdebatte), es wirft auch kein gutes Licht auf die Stadt, die stets behauptet, auch ohne grüne Politik grün zu sein.

So wichtig ein weiteres pulsierendes Gewerbegebiet für die Zukunft die Stadt ist, so offen ist es, ob es jemals am Görzenberg dazu kommen wird. Grüne/SIP haben der überraschenden AfD-Schützenhilfe zum Trotz zwar den Kürzeren gezogen. Der Hinweis Constanze Truschzinskis auf Biber, Fledermaus und Sperbergrasmücke darf allerdings getrost als Wink mit dem Gartenzaunpfahl für die Zeiten verstanden werden, in welchen der Papierkram für das Gewerbegebiet zu erledigen ist.

Im Grunde genommen spielt die Verwilderung des Görzenbergs den erwartbaren naturschutzfachlichen Bedenken nur in die Hand, weil sich nicht bewirtschaftete Flächen automatisch zu Rückzugsräumen für anderenorts vertriebene Arten entwickeln. So einfach die aktuelle Görzenberg-Taktik der Stadt ist, so tückisch können die Auswirkungen sein, zumal jeder weiß, dass Umweltstandards nur schärfer werden.

[Wink mit dem Zaunpfahl | Pößneck | Ostthüringer Zeitung \(otz.de\)](#)